

SGB-Frauenkommission:

Sonntagsarbeit und 10. AHV-Revision

Die Frauenkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes behandelte unter der Leitung von Rita Gassmann die innerhalb und ausserhalb der Gewerkschaftsbewegung heftig diskutierte Sonntagsarbeit. Zu den Argumenten der Arbeitgeber betreffend technischer und wirtschaftlicher Unentbehrlichkeit zur Einführung von Nacht- und Sonntagsarbeit kommt in letzter Zeit vermehrt das Argument besonderer Konsumbedürfnisse hinzu. Die Gewerkschafterinnen widersetzen sich diesen Bestrebungen, wobei zuerst mit grosser Werbung „Bedürfnisse“ geschaffen werden, um in einem zweiten Schritt die Ladenöffnungszeiten auszudehnen. Sie sehen bei der von Arbeitgeberseite geforderten vermehrten Sonntagsarbeit eine Beeinträchtigung des gesellschaftlichen Lebens und eine Bedrohung des Familienlebens. Zum Thema Sonntagsarbeit ist im Herbst eine besondere Tagung vorgesehen.

Die SGB-Frauenkommission befasste sich auch mit den Vorschlägen des Bundesrates zur 10. AHV-Revision. Insbesondere lehnt sie eine Erhöhung des AHV-Rentenalters für Frauen auf 63 Jahre ab. Die Gewerkschafterinnen verlangten bereits 1978 anlässlich der Eingabe zur 10. AHV-Revision, dass die Gleichstellung über eine Herabsetzung des Rentenalters für Männer von heute 65 Jahren auf dasjenige der Frauen von 62 Jahren zu erfolgen habe.

Der öffentliche Dienst, 20.3.1987.

SGB > Sonntagsarbeit. Frauenkommission. OeD, 1987-03-20